

Niersteiner Nachrichten

Mitteilungsblatt aus dem Rathaus

Malu Dreyer gratuliert zu Jubiläum

In Nierstein lässt es sich gut leben. Das findet Stadtbürgermeister Thomas Günther. Das findet Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Das finden Kristin Barnard und Francisca Loureiro Bernardo. Und das fanden auch die alten Römer. Denn 1275 Jahre ist es her, dass die Stadt erstmals urkundlich erwähnt wurde. Doch schon viele Hundert Jahre zuvor war der Flecken besiedelt. Zum ersten Mal erwähnt wurde die Stadt aber eben 742, als der Franke Karlmann dem Bistum Würzburg Klöster und Kirchen schenkte – darunter auch die Basilika in Nierstein.



Zum großen Jubiläum kam auch die Ministerpräsidentin. Thomas Günther dankt Malu Dreyer. Foto: Bardo Faust

Aus dem Jubiläum machte die Stadt nun ein großes Fest. Zum Auftakt kam auch die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin: „Nierstein kann stolz sein“, sagte sie beim Festakt im Sironasaal und bescheinigte den Bürgern: „Hier gibt es einen großen Zusammenhalt. Sie haben miteinander viel erreicht.“

Das sieht Stadtbürgermeister Thomas Günther genauso: „Nierstein hat eine enorme Entwicklung genommen und ist zum Mittelzentrum zwischen Mainz und Worms

geworden.“ Menschen aus 68 Nationen leben hier, fühlen sich wohl in der „liebens- und lebenswerten Stadt“ mit seinen 60 Vereinen. So wie auch die bei-

den Schülerinnen Kristin Bernard und Francisca Loureiro Bernardo, die bei einer Talkrunde mit Günther, Verbandsbürgermeister Klaus Penzer und Landrat Claus Schick sowie dem Niersteiner Urgestein Rudi Schott ihrer Heimatstadt ein gutes Zeugnis ausstellten. Vor allem Bernard erfreute dabei das Herz des Bürgermeisters: „Ich lebe gerne hier, weil es schön ruhig ist“, sagte sie. Für Günther in Zeiten ausgiebiger Lärmdebatten ein gutes Zeichen: „Eine bessere Werbung gibt es nicht.“ Ansonsten bot der Festakt noch Musikalisches von den Kilianos, vom MGV Schwabsburg, vom Mundartsänger Herbert Völkner und vom Beigeordneten Tobias Bieker, der ein anrührendes Geburtstagsständchen sang. Bieker moderierte auch den Abend, der zudem eine kleine Zeitreise in die Historie brachte – erzählt vom Vorsitzenden des Geschichtsvereins, Peter Hexemer, darstellerisch unterstützt vom Aha!!!-Theater Nierstein.



Die Kilianos machten Musik, Tobias Bieker moderierte. Foto: Bahr

Die Stadtspitze



**Bürgermeister
Thomas Gün-
ther (CDU)**



**Erster Beige-
ordneter Egid
Rüger (CDU):**
Bauen, Städte-
bau, Verkehr,
Agenda 21



**Beigeordneter
Jochen Schmitt
(FWG):** Wein-
bau, Landwirt-
schaft, Umwelt
und Friedhof



**Beigeordneter
Tobias Bieker
(CDU):** Touris-
mus, Inklusion,
Wirtschaftsför-
derung, Vereine



**Beauftragter
Hans-Uwe
Stapf (SPD):**
Kultur



**Beauftragte
Ursula Kumb
(CDU):** Familie
und Soziales

*Kontaktdaten: Telefon
06133/5111, E-Mail:
info@stadt-nierstein.de
Sprechstunde: jeden Diens-
tag, 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr*

Auf der Fähre gefeiert

Rund 10.000 Besucher waren den ganzen verregneten Tag über unterwegs: am Fähranleger in Nierstein, auf dem Kornsand in Trebur, oder eben auf der Fähre – beim ersten länderübergreifenden Fest zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen. Bei gutem Wetter wären 25.000 bis 30.000 Menschen dabei gewesen, war sich Stadtbürgermeister Thomas Günther sicher.



Prost. Bürgermeister Günther eröffnete das Fest. Fotos: Michael Bahr

Für ihn und seinen Treburer Amtskollegen Carsten Sittmann war klar: „Dieses Fest wird es nicht nur einmal geben.“ Auch 2018 soll an den gegenüberliegenden Rheinufern gefeiert werden. „Das ist versprochen“, sagte Günther, der beim Bieranstich für den ersten Höhepunkt sorgte. Mit dem ersten Schlag jagte er den Zapfhahn ins Fass, mit dem nächsten schlug er den Krug entzwei. Machte aber nichts, das Bier und der auf der Fähre ausgeschenkte Wein schmeckten trotzdem.

„Brückenschlag der Herzen“ nannte der 1. Kreisbeigeordnete Adam Schmitt das Fest und spielte damit auf das kleine

Scharmützel der Redner an: Die Rheinhessen rund um Günther, Wissenschaftsstaatssekretär Salvatore Barbaro und eben Schmitt sprachen sich für eine Brücke über den Rhein aus. Die Hessen, angeführt von Innenminister Peter Beuth dagegen. „Wir sind froh über den funktionierenden Fährbetrieb“, sagte er. An diesem Tag ganz besonders, denn die Fähre war kostenlos, weshalb Günther dem Fährbetreiber ausdrücklich dankte. Am Abend erstrahlte die Weinlage „Hölle“ beim Weinbergleuchten – vom EWR gesponsert – in tollen Farben, ehe das grandiose Feuerwerk überm Rhein den Schlusspunkt setzte.



Die Niersteiner trotzten dem Regen und feierten trotzdem.

Familienfreundlicher Kita-Ausbau

Gute Nachrichten für Kinder und Eltern in Nierstein: Im Juni eröffnen in der Kindertagesstätte im Stadtteil Schwabsburg zwei neue Kindergartengruppen. Dafür hat die Stadt in der Kindertagesstätte Schlosskinder das Dachgeschoss ausgebaut.

Ab Juni werden hier statt bisher 80 Kinder bis zu 120 betreut – im Alter von ein bis sechs Jahren. 650.000 Euro kostete das Projekt. Zudem beteiligte sich die Stadt am Ausbau der 5. Gruppe in der katholischen Kindertagesstätte.

„Damit machen wir einen großen Schritt hin zu noch mehr Familienfreundlichkeit“, sagt Stadtbürgermeister Thomas Günther (CDU). Es gebe künftig ein großes Angebot an Betreu-



Schwabsburgs Kita bekommt zwei neue Gruppen. Foto: Stadt

ungsplätzen in den beiden kommunalen und den beiden kirchlichen Kitas. Und in der Tat: Insgesamt 20 Gruppen gibt es dann in der Stadt: „Damit können wir nahezu allen Kindern einen Platz bieten“, sagt Günther.

Und auch für die älteren Kinder gibt es in Nierstein Betreuungsplätze am Nachmittag: Die Stadt finanziert zwei Hortgruppen in der evangelischen Kita Morgenstern mit – und zwar freiwillig. „Wir sind die einzige Kommune in der Verbandsgemeinde, die Hortplätze anbietet“, sagt die Beauftragte für das Sozialwesen, Ursula Kumb.

Grüßwort

von Stadtbürgermeister
Thomas Günther



Liebe Niersteinerinnen, liebe Niersteiner,

heute halten Sie erstmals unser neues Mitteilungsblatt aus der Verwaltung in den Händen – die „Niersteiner Nachrichten“. Druckfrisch, aktuell, informativ. Ich finde das steht uns gut im Jubiläumsjahr 1275 Jahre Nierstein.

Doch das Projekt bleibt nicht auf 2017 beschränkt: Künftig wollen wir Sie in regelmäßigen Abständen direkt aus dem Rathaus informieren, Ihnen die aktuellen

Entwicklungen bekannt machen, Ziele formulieren, Pläne offenlegen – unmittelbar und ungefiltert. Schließlich ist in unserer Stadt eine ganze Menge los: kulturell beim Kultursommer zum Beispiel. Oder touristisch, wie unsere kleine Bilanz der vergangenen Jahre zeigt, die Sie in dieser Ausgabe nachlesen können. Aber auch auf dem baulichen Sektor hat sich viel getan, die Infrastruktur ist in weiten Teilen auf einem modernen Stand. Andere Pläne, die lange Zeit nur am Horizont zu sehen waren rücken langsam näher. Siehe die Entwicklung bei den beiden Bundesstraßen, die durch Nierstein führen.

Doch auch auf die etwas kleineren Notwendigkeiten haben wir ein Augenmerk. Die Zahl der Kitaplätze hat sich stark verbessert, auf dem Dyckerhoffgelände neben der Feuerwehr ist ein großer Schritt für den

Tourismus vorgesehen, mit der evangelischen Kirche kooperieren wir beim Familienzentrum. Und auch im Rhein-Selz-Park geht es weiter, steht uns viel Entwicklungsfläche zur Verfügung.

1275 Jahre Nierstein feiert die Stadt, feiern wir also im besten Zustand. Und das Jubiläumsprogramm kann sich wirklich sehen lassen. Den Festakt und das länderübergreifende Fest haben wir ja bereits hinter uns. Berichte und Bilder dazu finden Sie ebenfalls in dieser ersten Ausgabe unserer „Niersteiner Nachrichten“, der noch viele weitere folgen mögen.

Jetzt wünsche Ihnen viel Spaß beim Blättern und Lesen. Und wenn Ihnen dabei Lob, Kritik oder Verbesserungswürdiges einfällt, dann melden Sie sich bei uns. Wer für was zuständig ist und wer wie erreichbar, das sehen Sie auf Seite 2.

Nierstein ist zukunftsfähig

60 Millionen Euro hat die Stadt Nierstein in den vergangenen rund zehn Jahren investiert – eine schöne Stange Geld. „Wir haben damit unsere Infrastruktur zukunftsfähig gemacht“, sagt Stadtbürgermeister Thomas Günther (CDU) und blickt zurück auf einige der wichtigsten Projekte.

Mit vorne dabei ist die Umgestaltung des Marktplatzes zum schmucken und belebten Mittelpunkt der Stadt - mit Geschäften, Restaurants, Cafés. Hier lässt es sich in schöner Atmosphäre warme Frühlingstage oder laue Sommerabende genießen.

Weiter saniert wurden etwa der Frohnhof, der Kaiserlindenplatz, verschiedene Straßen. Und natürlich das Rheinufer, als zentrales Projekt auch im Hinblick auf den Tourismus. Das Haus der Gemeinde mit Bibliothek, Jugendhaus sowie Räumen für die Arbeiterwohlfahrt und den TV Nierstein, der Ausbau der Kitaplätze und der Neubau des Bahnhofes samt Vorplatz sind weitere Projekte, die in dieser Zeit realisiert worden sind.

Auch sportlich ist die Stadt gut aufgestellt: Drei Sportplätze wurden zu Rasen- und Kunstrasen-



Der Wartturm - Wahrzeichen der Stadt. Foto: Stadt Nierstein

plätzen, der Minigolfplatz ist erneuert worden, eine Dirt-Bike-Bahn wurde gebaut. „Zudem haben wir Spielplätze und naturnahen Spielraum geschaffen“, sagt Günther.

Viele Touristen

Dies alles kommt den Niersteiner Bürgerinnen und Bürgern zu Gute. Aber auch den vielen Touristen, die mittlerweile Jahr für Jahr in die Stadt strömen. Mehr als 100.000 Gäste besuchen die verschiedenen kulturellen Veranstaltungen oder genießen in einem der Weingüter den Riesling, für den die Stadt an der Rheinfront vor allem bekannt ist. Oder sie probieren die guten Tropfen bei einer der vielen Weinbergsrundfahrten. Aber nicht nur der Tages- und Veranstaltungstourismus brummt: „Rund 20.000 Gäste bleiben bei uns auch über Nacht“, freut sich der Beigeordnete Tobias Bieker über die Attraktivität der „Riesling-City“.

Gut zu wissen

Familienzentrum: Stadt und Kirche kooperieren

Das Familienzentrum der evangelischen Kirchengemeinde Nierstein wird aufgewertet. Stadtbürgermeister Thomas Günther hat kürzlich für die Stadt einen Kooperationsvertrag mit der evangelischen Kirchengemeinde und dem Diakonischen Werk Mainz-Bingen unterzeichnet. Im Johannes-Busch-Haus sollen

künftig noch mehr Angebote für junge und alte Niersteiner gemacht werden, wie der Beigeordnete Jochen Schmitt betont: „Mit dem Kooperationsvertrag werden die Voraussetzungen geschaffen, um ein Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger zu präsentieren.“ Vorträge, Kurse, Gruppen und Kreise der unterschiedlichsten Art finden dort Platz – für alle Menschen, die in der Stadt und der Umgebung leben. Die Stadt bringt unter anderem die Seniorenbeauftragte und die Jugendpflegerin mit in das Projekt ein, Kirsten Blüm und Joslane Lohmann

werden im Johannes-Busch-Haus präsent sein.

Geplant ist zudem, dass im Jahr 2018 der Zugang auch vom Gemeindepark aus gewährleistet sein wird. Ein Verbindungsweg dahin wird geöffnet. Zudem ist geplant, dort künftig ein Mittagessen für Senioren anzubieten. Das Leitungsgremium des Familienzentrums bilden dank der Kooperation nun übrigens Pfarrer Richard Dautermann, der Leiter des Diakonischen Werkes, Georg Steitz und Stadtbürgermeister Thomas Günther.

Viadukt ausbauen, B9 untertunneln

Da kommt was auf sie zu, die Niersteiner. Und auf die mehrere Tausend Pendler ebenfalls, die tagein, tagaus die Stadt durchqueren: Der Umbau der Bahnunterführung an der B420 und der Tunnelbau der B9 rücken langsam in Sichtweite.



So soll die B420 schon bald unter der Bahn hindurch führen. Grafik: LBM

Ab 2020 wird an den beiden wichtigsten Niersteiner Straßen gebaut und gebuddelt. Ungefähr bis 2030 werden in der Innenstadt die Baumaschinen den Ton angeben. Doch was zunächst zu Umleitungen und Staus führen und viel Geduld aller Betroffenen erfordern wird, soll am Ende zu einer großen Erleichterung werden – und zwar für direkte Anwohner, Pendler und alle Niersteiner Bürger gleichermaßen.

Los geht es 2020 mit dem Neubau der Bahnunterführung am Ende der B 420. Das Projekt dauert etwa zwei Jahre, der Viadukt wird in dieser Zeit dreispurig, 4,50 Meter hoch und 15 Meter breit ausgebaut. Zudem werden an dieser Stelle schon erste Mauern und Stützpfiler für den späteren Straßentunnel eingesetzt. Die Strecke wird in der gesamten Bauzeit komplett gesperrt sein. Die Kreuzung der Bahnlinie ist dann nur

über die Bahnüberführung an der Wörrstädter Straße möglich. Geschätzte Kosten: 8,4 Millionen Euro.

Planungen starten jetzt

Aber trotz der erwarteten schwierigen Zeit ist Stadtbürgermeister Thomas Günther guter Dinge, wenn er an den Unterführungsbau denkt. Schließlich ist dieser zudem als Startschuss für den langersehnten Bau des B9-Tunnels zu werten: „Ohne die Unterführung kein B9-Ausbau“, sagt auch der 1. Beigeordnete Egid Rüger, der aber klarstellt, wie wichtig gerade das etwa 70 Millionen Euro teure B9-Projekt für die Lebensqualität in seiner Stadt ist. Und Stadtbürgermeister Günther fügt hinzu: „Wenn der Durchgangsverkehr aus Nierstein draußen und die alte B9 zur Stadtstraße geworden ist, haben wir im Hinblick aufs Rheinufer ganz neue Möglichkeiten.“

Damit die zu erwartenden

schwierigen Verkehrssituationen über einen solch langen Zeitraum für Anwohner und Autofahrer einigermaßen erträglich bleiben, beginnen bereits jetzt die Planungen von Landesbetrieb Mobilität, Stadt und Verbandsgemeinde Rhein-Selz, was die Umgehungsstraßen und die Lenkung der Verkehrsströme während der Bauzeit angeht. Dazu gibt es zwei Arbeitsgruppen der Verwaltungen – für den überregionalen Verkehr unter der Führung von Verbandsbürgermeister Klaus Penzer, für die Umleitungen in der Stadt unter Führung von Stadtbürgermeister Thomas Günther und dem 1. Beigeordneten Egid Rüger. „Die Ergebnisse beider Gruppen werden am Ende zu einem Konzept zusammengefügt“, sagt Rüger.

Zusätzlich

Neubau der B420

Wenn der B9-Tunnel einmal fertig ist, startet das nächste Projekt: der Neubau der B420 als Umgehungsstraße. Die neue Straße wird in Höhe der Feuerwehr zwischen Nierstein und Oppenheim in die Weinberge führen und außerhalb der Stadt, kurz vor Dexheim, wieder auf die alte B420 münden. Diese Straße kostet 110 Millionen Euro. Für Thomas Günther sind das gute Aussichten: „In 20 Jahren ist Nierstein vom Durchgangsverkehr befreit.“

Kurznotiert

Heimat für Tourismus

Der Tourismus in Nierstein und der gesamten Verbandsgemeinde (VG) Rhein-Selz wird bald eine neue Heimat bekommen. Die Stadt Nierstein hat das ehemalige Dyckerhoffgelände neben der Feuerwache an der B9 gekauft – zum Vorzugspreis von 100.000 Euro, wie Stadtbürgermeister Thomas Günther sagte: „Dafür gebührt der Firma Dyckerhoff unser Dank.“ Auf dem bisherigen Weinbergsgelände soll bis 2019 ein neues Touristikzentrum für die VG entstehen. An der B9 zwischen Nierstein und Oppenheim – ein idealer Standort.

Neuer Imagefilm

Imagefilm, Kinospot, Gewerbe-film – die Stadt Nierstein ist seit einigen Wochen auch in bewegten Bildern zu bewundern. Tourismus, Kulturprogramm, Gewerbe, Weinbau – die Filme bieten einen schönen Rundumblick über das, was die Stadt Nierstein in ihrem Jubiläumsjahr ausmacht. Die DVD ist im Rathaus für 9,90 Euro erhältlich. Wer vorab schon mal gucken will, was Film und Kinospot zu bieten haben, der kann dies unter www.nierstein.de tun. Dort ist auch ein Film abrufbar, der die Unternehmen vorstellt, die den Imagefilm finanziert haben.

Halle bis 2018 fertig

Auf den Sommer 2018 können sich die Niersteiner Vereine freuen: „Bis dahin wird die Halle im Rhein-Selz-Park saniert sein“, sagt Stadtbürgermeister Thomas Günther. Die Stadt verfügt dann über eine neue Mehrzweckhalle, die auch für Sportwettkämpfe genutzt werden kann.



Sie soll saniert werden: Die Halle im Rhein-Selz-Park. Foto: Stadt

Es sind Zuschauertribünen vorhanden und ausreichend Parkplätze, sagt der 1. Beigeordnete Egid Rürger: „Wir werden am Ende eine ganze neue Halle haben“ – zu einem für Nierstein guten Preis. Zwar kostet der Umbau 1,2 Millionen Euro, aber der Bund beteiligt sich mit 900.000 Euro an der energetischen Sanierung. Der Bau beginnt in diesem Sommer, ein Nutzungskonzept für die Sportvereine sowie die kulturellen Veranstaltungen wird in dieser Zeit erarbeitet.

Im Park geht es voran

Auch in den anderen Ecken des 75 Hektar großen Parks, der sich über das Gelände der ehemaligen US-Kaserne „Anderson-Baracks“ samt deren Wohnviertel erstreckt, geht die Entwicklung voran. „Im Moment läuft die Erschließung von Wasser, Strom und Abwasser“, sagt Günther. Zudem werden demnächst ein Drittel der Wohnhäuser in der Housing Area saniert, in denen Investoren aus Kuwait ihren Mitbürgern temporäres Wohnen anbieten – jeweils

von März bis Oktober, wenn es in dem arabischen Staat zu heiß ist. Zudem laufen laut Günther derzeit Verhandlungen mit einem Betreiber für die geplante Sauna- und Wellnessanlage samt Hotel, die bis Ende 2018 fertig sein soll. Für die Flächen in dem kleinen Gewerbegebiet haben sich schon Interessenten beworben. Der Bebauungsplan steht, wie viele Bauplätze es geben wird, ist indes noch nicht klar.

Für Auto- und vor allem Lkw-Fahrer interessant: Am Haupteingang von der B420 aus wird ein kleiner Autohof entstehen, mit Tankstelle und Restaurant. Weiterhin lassen sich eine Speditionsfirma nieder und ein Landschaftsgärtner. Außerdem werden die Stadt und die Verbandsgemeinde dort ihren Bauhof ansiedeln. Die alte Militärkapelle will der Investor Wolfram Richter laut Günther als „Raum der Stille“ erhalten. Zudem wird über eine Offroad-Strecke für Motorräder diskutiert. Diese Pläne werden aber überarbeitet und liegen derzeit auf Eis.

Kräftig Jubiläum feiern

1275 Jahre Nierstein – wenn das kein Grund zum Feiern ist. Der Auftakt liegt bereits hinter der Stadt, mit Festakt und Fest am Rhein (s. Seiten 1 und 2). Bald geht es weiter, zum Beispiel, wenn die Stadt vom 4. bis 7. August Winzerfest feiert. Dabei gibt es in diesem Jahr noch einige besondere Aktionen.

Los geht es schon einen Tag zuvor, am Donnerstag, 3. August, 19 Uhr, mit der Jubiläumsweinprobe im Gebiet „Niersteiner Glöck“, der ältesten Weinlage Deutschlands. Karten hierfür gibt es ab Juni. Am Freitag, 4. Juni, 17.15 Uhr, werden im Gemeindepark die CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner (CDU) und der 1. Kreisbeigeordnete Adam Schmitt zu Weinschöpfen ernannt. „Vorgesehen war es hier, auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) zu ehren“, sagte Stadtbürgermeister Thomas Günther. So ist es auch in den Jubiläumsbroschüren abgedruckt. Sie musste aber leider aus terminlichen Gründen absagen.

Ehrenbürger Schick

Am Sonntag, 6. Juni, erfährt schließlich Landrat Claus Schick eine hohe Ehre: Der scheidende Kreischef wird um 10.30 Uhr im Gemeindepark zum Ehrenbürger von Nierstein ernannt, „wegen seiner großen Verdienste um die Stadt“, sagt Günther. Nach der Landratsehrung steigt dann um 14 Uhr der Große Jubiläumsfestum-



Jürgen Drews feiert beim Winzerfest mit. Foto: Esser

zug, mitgestaltet von den Niersteiner Vereinen, begleitet von 16 Musikkapellen aus ganz Deutschland. Eine Ehrentribüne wird am Best-Western-Hotel aufgebaut sein. „Eine Kapelle der Altstadtbauern wird dort die Gäste und Zuschauer unterhalten“, so Günther. Am Montag, 7. Juni, endet das Fest schließlich mit einem großen Feuerwerk.



Drews und das Landestheater

Ein weiterer wichtiger Punkt im Kulturprogramm des Jahres ist der Auftritt des Landestheaters Dinkelsbühl, das im Park das Stück „Petticoat und Minirock“ spielt - eine Kombination aus Live-Musik und Theater. Kulturbeauftragter Hans-Uwe Stapf lädt alle Bürger zu dem Spektakel ein und verweist darauf: Karten gibt es bereits an den üblichen Vorverkaufsstellen und im Rathaus. Zudem im Programm ist die Große Schlager- nacht, ebenfalls im Park, mit Jürgen Drews als Stargast. Außerdem mit dabei: Markus, Leslie Frank, Gaby Baginsky, Sandy Wagner und den Brugger Buam.

Sponsoren

Die Stadt Nierstein bedankt sich bei den Sponsoren Allgemeine Zeitung, BB-Bank, Lotto Rheinland-Pfalz, Sparkasse Mainz, Volksbank Rhein-Selz, EWR, Rewe Thilo Zorbach oHG, Fraport und der Pfungstädter Brauerei für ihre Unterstützung.

Memorial als Mahnung

Im Frühjahr 1945 erreichten US-Soldaten den Rhein bei Nierstein. Vom 22. März 1945 an brachte das 249. Ingenieurbataillon innerhalb weniger Tage 55.000 Fahrzeuge

auf die hessische Seite. „Das trug dazu bei, den Krieg schneller zu beenden“, sagte der Vorsitzende des Gesichtsvereins, Peter Hexemer, am neuen Denkmal, das er als

Mahnung für den Frieden sieht: das Rhine-River-Crossing Memorial. Mit Stadtbürgermeister Thomas Günther und US-Veteranen weihte er die hauptsächlich von der „Ralph and Lucille Schey Foundation“ finanzierte Stele ein.

Gewinnspiel

Ein Jahr lang täglich drei frische "Meenzer" von der Bäckerei Werner und eine Woche Urlaub für zwei Personen am Wilden Kaiser in Tirol: Das sind die Sonderpreise beim Jubiläumsgewinnspiel.

Zudem gibt's eine Eintrittskarte für bis zu fünf Personen für den Europapark Rust (1. Preis), drei Mal zwei Tickets für das Weihnachtsmärchen (2. Preis), fünf Mal die Niriemaus (3. Preis) und fünf Mal das „Niersteiner Geschichtsbuch“.

Die Fragen

1) An wen schenkte 742 der Franke Karlman die Weinberge, die heute als Niersteiner Glöck bekannt sind?

- a) An den Bischof von Mainz,
- b) An seinen Bruder Karl,
- c) An das Bistum Würzburg

2) Der größte Adelshof in Nierstein steht am Marktplatz – ein gelbes Barockgebäude. Wie heißt es?

- a) Dalberger Hof, b) Haxthäuser Hof, c) Geismarer Hof

3) Die Carl-Zuckmayer-Realschule plus ist eine der wichtigsten Schulen in der VG.

Wann wurde sie gegründet?

- a) 1893, b) 1929, c) 1966

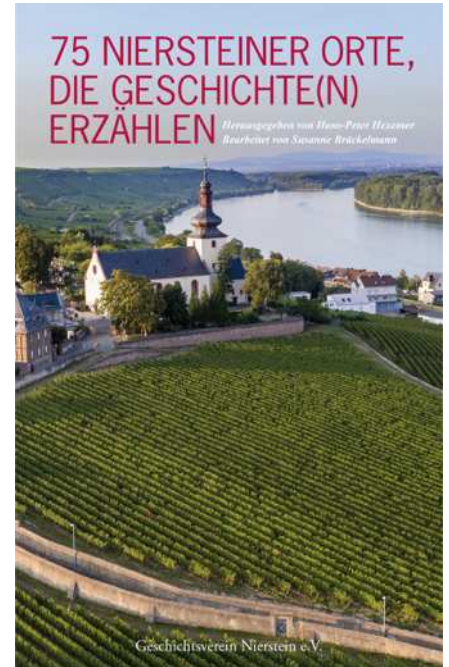
Antworten mit Name, Anschrift und E-Mail bis 30. September ans Rathaus, Bildstockstraße 10, 55283 Nierstein. Die Gewinner werden gezogen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Niersteiner Geschichten

Überaus groß war die Neugier auf das neue Niersteiner Geschichtsbuch „75 Niersteiner Orte, die Geschichte(n) erzählen“: Rund 100 Gäste kamen zur Präsentation des Buches ins St. Antoniushaus.

Der Vorsitzende des Geschichtsvereins und Herausgeber des Buchs, Hans-Peter Hexemer, dankte den über 30 Autoren und Fotografen, deren Texte und Bilder eine Zeitreise durch die Geschichte Niersteins ermöglichen. Zum Jubiläumsjahr hatte der Verein sie gebeten, anhand von 75 ausgewählten Sehenswürdigkeiten Geschichten der Stadt und des Stadtteils zu erzählen. Hexemer: „Damit können sich die Leser auf eine Entdeckungsreise begeben.“

Das Buch ist ein historisches Lesebuch und ein reich bebildeter Stadtführer. Bearbeitet von Susanne Bräckelmann, legt es den Fokus auf einzelne historische Aspekte und auf größere Zusammenhänge, berichtet von Landschaften, Gebäuden, Entwicklungen und Personen. Stadtbürgermeister Thomas Günther dankt dem Geschichtsverein für das Buch, das einen entscheidenden Beitrag im Jubiläumsjahr darstellt.



Das Buch gibt es für 12,75 Euro bei Axel Schwarz vom Geschichtsverein (Oberdorfstraße 6, Nierstein, Tel. 06133/ 507515), im Rathaus sowie in Niersteiner Geschäften. Online-Bestellung unter der Adresse www.geschichtsverein-nierstein.de

Termine des Geschichtsvereins

- Freitag, 30. Juni, 18 Uhr, Festveranstaltung „**20 Jahre Geschichtsverein – 1275 Jahre Nierstein**“, Weingut Raddeck.
- Freitag, 25. August, 20 Uhr, Vortrag „**Jakob Götzenberger - Leben, Werk, Wandmalereien in der Niersteiner Schlosskapelle**“, Haus der Gemeinde.
- Freitag, 25. August, 16.30 Uhr, bis Samstag, 26. August, 15 Uhr, **historische Weinbergsrundfahrten** zu Plätzen, die Niersteiner Geschichte erzählen, ab Fronhof.

- Sonntag, 10. September, 11 Uhr, **Geschichtsfest** im Metternichhof
- Freitag, 15. September, 19.30 Uhr, Vortrag „**Gartenkünstler Heinrich Siesmayer, seine Parkanlagen und der Mathildengarten**“, Haus der Gemeinde
- Freitag, 6. Oktober, 19 Uhr, Vortrag „**Nierstein in römischer Zeit**“, Bürgerhaus Schwabsburg
- Freitag, 10. November, 19 Uhr, Vortrag „**Das Kornsandverbrechen und die Justiz**“, Weingut Andrea Mann